



Foto: Harreither

Der Bann ist gebrochen: Melanie Klaffner gewann ihr erster 25.000-Dollar-Turnier.

Spiel, Satz und Sieg für Klaffner in Indonesien

WEYER. Erstmals in ihrer Karriere streckte Melanie Klaffner nach dem Finale eines 25.000-Dollar-Turnieres ihrer Gegnerin als Siegerin die Hand über das Netz.

VON HANNES FEHRINGER

In Endspielen war Klaffner schon öfter, mehrmals hat sie am obersten Podestplatz angeklopft. Wenige Tage vor ihrem 20. Geburtstag war die Weyrerin in Indonesien reif für ihren ersten Erfolg in einem 25.000-Dollar-Challenge-Turnier. Klaffner besiegte im Finale Ling Zhang aus Hongkong mit 6/3 und 7/6. Während Klaffner den ersten Satz bestimmte, hätte die Chi-

nesin das Match im zweiten Durchgang beinahe gedreht. Klaffner behielt im Tie-Break aber die Nerven, gewann die Satzverlängerung 7:1 und jubelte über ihren ersten Turniererfolg: „Ich bin so froh, dass ich wieder im Leistungszentrum in Linz trainiere“, widmete sie den Sieg ihrem Betreuerstab.

In der Obhut von Jürgen Waber und dessen Crew tritt Klaffner mit dem nötigen Selbstvertrauen am Platz auf. Als Reisegefährtin hat Mutter Luise ihre Tochter nach Tanjung Selor begleitet, der sie selbst die ersten Schläge mit dem Racket gelernt hat. „Wichtig ist, dass sich Melanie voll auf

ihre Spiele konzentrieren kann“, macht die Mama gerne Handlangerdienste und kümmert sich um die Reiseplanung.

Vom Preisgeld eines 25.000-Dollar-Turnieres entfällt auf die Einzelsiegerin nur ein Bruchteil. Die Einnahmen übersteigen die Spesen für Hotel, Flugtickets und Verköstigung erst bei den hundert Weltbesten. Klaffner wird mit dem Turniersieg in Tanjung Selor im WTA-Ranking von derzeit Platz 227 unter die Top-Zweihundert gelangen. Freitagnachmittag (16 Uhr) löst Klaffner ein Versprechen ein und trainiert am Tennisplatz in Unterlaussa mit Kindern.

Mayrleb beim SKU gesichtet

AMSTETTEN. Wenn der LASK den mit 30. Juni von Christian Mayrleb auslaufenden Vertrag nicht verlängert, stehen die Chancen gut, dass der 29-fache Internationale zum SKU Amstetten wechselt. Sportmanager Anton Lausegger lud Mayrleb zum Derby gegen Ardagger auf die Tribüne ein. Der 38-Jährige zeigte sich von der Sportanlage, der Vereinsstruktur derart beeindruckt, dass er ernsthaft überlegt, seine Laufbahn beim Landesligisten fortzusetzen. Mayrleb wird für Amstetten dann zum Thema, wenn es seinem Manager Jürgen Werner nicht gelingt beim LASK einen Ein-Jahres-Vertrag zu realisieren. „Die Aussichten auf einen Arbeitsplatz für Christian schauen recht gut aus. Wir wollen ihn auch in Folge für Tätigkeiten im Verein binden.“ äußerte sich Lausegger. (ak)

Heißes Finale in Amstetten

AMSTETTEN. Die oberösterreichische Basketball-Meisterschaft muss in einem dritten Finalspiel entschieden werden. Die Amstettner Falcons ließen bei einer 60:75 (36:34)-Niederlage auf dem Parkett des BBC Linz den Matchball aus. Vor eigener Kulisse will die Mannschaft von Coach Rene Bremböck nun am Freitag um 20 Uhr in der Pöhlzhalle nach dem Ausgleich der Linzer den Meisterpokal holen. Bremböck: „Wir müssen in der letzten Partie noch einmal alles geben.“